Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Master Physik, Nebenfach BWL
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2018
Land:	Russland
Stadt:	Moskau
Praktikumseinrichtung:	Siemens LLC Moskau
Homepage:	https://new.siemens.com/global/en/company/about.html

1. Vorbereitungsphase

Im zweiten Physik Mastersemester mit Nebenfach BWL habe ich entschieden, dass ich ein Auslandssemester machen will. Zudem wollte ich praktische Erfahrung sammeln, sodass ich mich für ein Auslandspraktikum entschied. Aufgrund meiner russischen Wurzeln wollte ich unbedingt nach Russland, sodass ich das Internet und das akademische Auslandsamt nach Möglichkeiten in Russland ein Praktikum zu machen durforscht habe. Daraufhin bin ich auf das Programm „Russland in der Praxis“ aufmerksam geworden. Dabei wird einem die Möglichkeit geboten ein sechsmonatiges Praktikum in Russland zu machen, wobei der Praktikant während dieser Zeit bei der Higher School of Economics (HSE) als Student eingetragen ist. Eine Woche vor dem Praktikum finden Vorlesungen in der HSE statt und an einem Tag nach dem Praktikum müssen Vorträge zu einem Projekt, das parallel zum Praktikum läuft, gehalten werden. Dabei gibt es die Möglichkeit sich 12 LP anerkennen zu lassen. Die behandelten Themen stimmten leider nicht mit denen überein, die ich als Nebenfach BWL im Physikstudium belegen kann, sodass ich mir nichts anrechnen, mich aber beurlauben lassen konnte. Bei dem Programm „Russland in der Praxis“ wird ein monatliches Stipendium, ein Reisezuschlag, eine Krankenversicherung und Sprachunterricht angeboten.

Obwohl Abschlüsse in BWL erwünscht waren, habe ich mich trotzdem beworben. Die Bewerbungsfrist war Mitte November und ich empfehle sich bereits einen Monat vorher mit der Bewerbung auseinanderzusetzten, da man sich für drei Stellen bewerben kann und ein Gutachten eines Professors benötigt. Die angegebene Wahl der Prioritäten wird auch von den Unternehmen gesehen. Ende November/Anfang Dezember folgten die Bewerbungsgespräche und in der zweiten Woche im Januar die Zusage zu meinem Wunschpraktikum bei Siemens

LLC in Moskau. In diesem Zeitraum empfehle ich die E-Mails regelmäßig zu lesen, da die Zusage innerhalb der nächsten zwei Tage abzugeben war. Auch darauf sollten die E-Mails regelmäßig durchforscht werden, denn die Stipendiaten wurden von Inna Rechtmann und Anna Metzler durch alle Formalitäten elektronisch begleitet. An dieser Stelle möchte ich mich für die sehr gute Organisation bedanken.

Sehr hilfreich war auch eine Facebook-Gruppe mit allen Stipendiaten, in der wir uns austauschen konnten.

Ende Januar wollte ich mich um das Visum kümmern und einen Termin bei der Botschaft in München vereinbaren, da die Stipendiaten dort die Möglichkeit haben ein kostenloses Visum zu erhalten. Wie sich rausgestellte, gab es keine freien Termine bis April. Also habe ich mein Visum beim Visazentrum beantragt[1], dabei fielen 44 Euro Servicegebühren an.

Nach Moskau wollte ich, da die Hauptstadt so viele Möglichkeiten bietet. Jedoch habe ich mir eine düstere Industriestadt vorgestellt und wurde somit durch meine Eindrücke in Moskau richtig überrascht. Es ist eine wunderschöne Stadt und sehr empfehlenswert für ein Auslandspraktikum.

2. Auslandsaufenthalt

2.1. Wohnheim

Um vom Flughafen ins Wohnheim (Studentscheskaya Ulitsa 33k1) zu gelangen, empfehle ich entweder mit dem Zug Aeroexpress zu fahren oder sich ein Taxi mit Hilfe der App Yandex-Taxi zu bestellen. Dies lohnt sich besonders bei mehreren Personen, ist günstiger als in Deutschland und bei der App wird von vornherein der Preis angezeigt.

Das Wohnheim ist viel besser als ich erwartet habe, sodass man sich für den günstigen Preis (ca. 25 Euro pro Monat) überhaupt nicht beschweren kann. Pro Stockwerk gibt es Duschen, Toiletten, ein Auditorium und zwei Küchen. Es gibt auch Wasserfilter, da nicht empfohlen wird vom Wasserhahn zu trinken. Nachdem das Wasser jedoch gefiltert wurde, befanden sich manchmal noch kleine Stückchen im Wasser. Im Zimmer, das sich zwei Personen teilen, gibt es einen Kühlschrank. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Mitbewohnerin, die ebenfalls eine Stipendiatin des DAAD-Programms war. Utensilien, wie Besteck, Teller, Pfannen usw. muss sich jeder pro Zimmer zulegen. Im Erdgeschoss gibt es zudem Waschmaschinen, die kosten-

[1] https://vhs-germany.com/page/1194?domain=17&language=56

los benutzt werden können und eine Tischplatte.[2] Schade fand ich, dass dieses Wohnheim für Ausländer gedacht ist, sodass mehr Englisch als Russisch gesprochen wurde. Ansonsten war ich sehr zufrieden mit dem Wohnheim.

2.2. Programm

In der ersten Woche hatten wir Vorlesungen in der HSE zum Thema „Doing Business in Russia“ von 9-17 Uhr. Diese fand ich sehr interessant, da die Themen alle neu für mich waren. Besonders spannend fand ich die Unterschiede der Verhaltensweise der Arbeitnehmer bezogen auf die verschiedenen Nationen.

Begleitend zum Praktikum wird jeder Gruppe ein Projekt zugewiesen. Es gibt fünf Deadlines verteilt im Semester, bei denen der theoretische Teil, die Methodik, die Datensammlung, der analytische Teil oder die Präsentation des Themas abgegeben werden muss. Diese sollten nicht unterschätzt werden, da es oft knapp geworden ist. Während der Projektarbeit habe ich sehr viel über Teamwork gelernt, die Leitung eines Teams, die Rollenverteilung und die Zusammenarbeit. Dies finde ich sehr nützlich für meinen weiteren Werdegang. An dieser Stelle würde ich gerne den Tipp geben, sich Teamkollegen zu suchen, die die gleiche Motivation für das Projekt teilen.

Hilfreich war auch der Austausch mit den Stipendiaten, die ein Semester zuvor ihr Praktikum gemacht haben und die Präsentation ihres Projekts in der Vorlesungswoche hielten.

2.3. Praktikum

Am ersten Praktikumstag wurden alle Siemens Praktikanten, deren Praktikumsort Moskau war, im Office in der Bolschaya Tatarskaya Str. 9 (Большая Татарская ул., 9, Москва, 123317) Willkommen geheißen, nach einer Präsentation über das Unternehmen, wurden wir von unseren Betreuern zu unseren Arbeitsplätzen gebracht. Mein Arbeitsplatz war jedoch hauptsächlich das Depot, das ich die Tage darauf kennen lernen durfte. Während meines Aufenthalts hat sich meine Abteilung Mobility zu „Siemens Mobility“ von Siemens abgespalten um anschließend mit Alstorm S.A. zu fusionieren. In meinem Praktikum habe ich mich mit Folgendem beschäftigt

- Erstellung von Kalkulationen - Rechnungen für nicht planmäßige Beschädigungen für den Kunden RZD
- Zulieferer kontaktieren und ECC-Nummern anfordern

[2] Für einen noch besseren Einblick siehe: https://www.hse.ru/en/dormitory/stud/

- Designen eines Templates zum Reimport von Teilen nach Deutschland
- Logistik: Ausstellen von Lieferanforderungen
  Erstellung von Allocation Maps
- Überprüfung angenommener Artikel in CMMS und Excel
- Inventur Materieller Vermögensgegenstände
- Übersetzung Englisch ↔ Russisch ↔ Deutsch

Da ich versucht habe meine Russisch-Kenntnisse zu verbessern, habe ich im Praktikum fast nur auf Russisch geredet. Meine Betreuerin, so wie viele Mitarbeiter konnten aber auch Deutsch und Englisch. Meine Mitarbeiter waren sehr nett und ich würde allgemein sagen, dass die Menschen in Russland alle sehr herzlich, offen, neugierig, direkt und ehrlich sind.

2.4. Sprachunterricht

Da vom DAAD Sprachunterricht im Wert von 250 EUR/Monat finanziert wird, empfehle ich sich so früh wie möglich darum zu kümmern. Zunächst muss der Sprachunterricht vom Stipendiaten gezahlt werden, nach dem Praktikum wird das Geld zurückgezahlt. Ich bin vor Ort zur Sprachschule Ruslanguage School in Moskau (Metro: Arbat) gegangen. Dabei gibt es die Möglichkeit entweder Gruppenunterricht zweimal drei akademische Stunden (45min) oder drei akademische Stunden Individualunterricht in der Woche zu nehmen. Ich habe mich für Individualunterricht entschlossen, da ich bereits fließend sprechen kann und noch meine schriftlichen und grammatikalischen Kenntnisse verbessern wollte. Den Individualunterricht kann ich sehr empfehlen.[3]

2.5. Freizeit

Als Student in Russland kriegst du sehr viele Vergünstigungen, z.B. für Kino-, Museen-, Ballett- und Theatertickets, manchmal reicht der Studentenausweis aber nicht aus und es wird die Social Card benötigt. Deshalb sollte sich darum so früh wie möglich gekümmert werden, auch weil es ungefähr ein/zwei Monate dauert bis dieser fertiggestellt wird. Mit der Social Card kostet das monatliche Metro-Ticket auch nur 380 RUB. Davor lohnt es sich die Metro-Karte Troika für einen Monat mit einem Limit losen Tarif für ca. 2100 RUB aufzufüllen.

Vor meinem Praktikum war ich nicht begeistert, dass genau zu dieser Zeit die WM stattfindet. Dann war ich aber beeindruckt, die Stimmung war unglaublich, alle Menschen haben auf den Straßen getanzt und gefeiert, selbst wenn sie verloren haben. Verfolgt haben wir die WM auf der Fanzone vor der MGU, dort standen mehrere riesige Bildschirme und vor und nach den

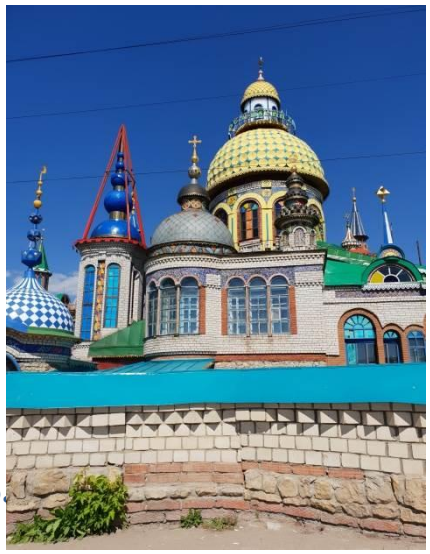
[3] https://ruslanguage.ru/courses/non-intensive/individual/

Spielen sind Stars aufgetreten. So habe ich z.B. Lena von T.A.T.U live gesehen. Besonders für Russland haben wir mitgefiebert, da sie zum ersten Mal ins Viertel-Finale der Fußball - WM gekommen sind. Es war ein sehr spannendes Spiel und die Stimmung während des Spiels war legendär.

In Moskau würde ich auf jeden Fall empfehlen sich den Kreml im Ismailovo anzuschauen, der mit seinen bunten Gebäuden an eine Stadt aus dem Märchen erinnert. An den Wochenenden und Urlaubstagen habe ich versucht andere Städte Russlands, wie Murmansk, Nischjnij Novgorod, Wladimir, Cergej Pasad, St. Petersburg, Kazan, Sotschi und den Baikalsee zu besichtigen. Dabei konnte ich nicht nur schöne Städte anschauen, sondern mich auch von Moskau erholen, da die Millionen-Stadt manchmal doch anstrengend sein kann mit den vielen Menschen und riesigen Gebäuden. Meine absolute Lieblingsstadt, die mit seinen leuchtend bunten Farben auch an ein Märchen erinnert, ist Kazan. Unbedingt sehenswert ist das schlossartige Puppentheater, das farbenfrohe Tatarenviertel, und der Tempel aller Religionen.

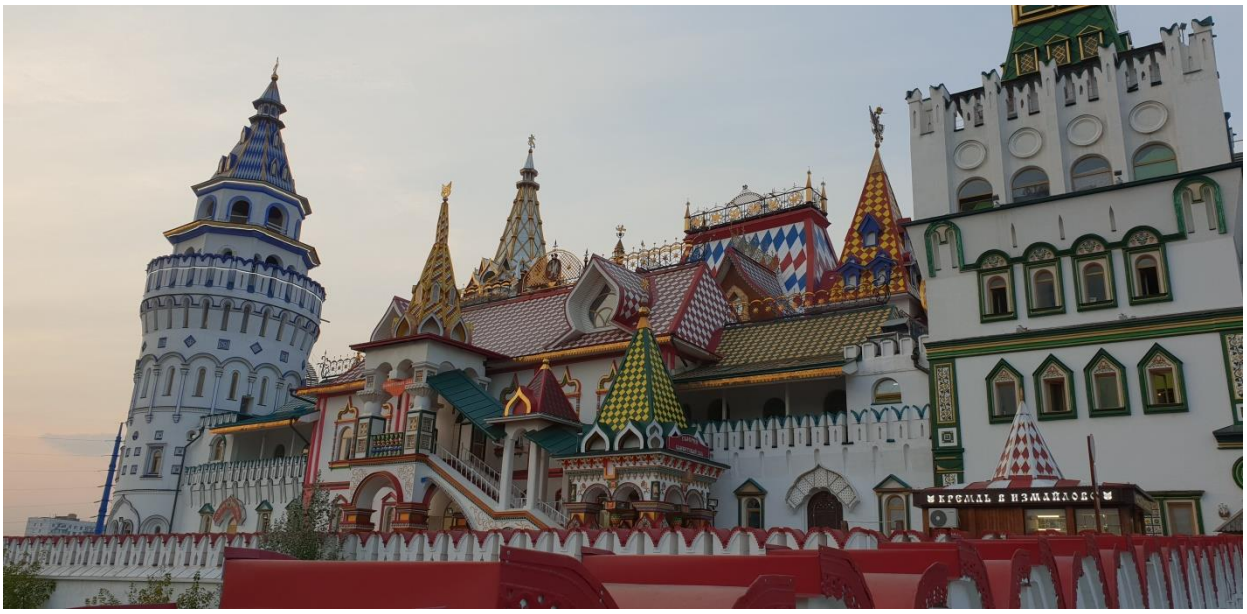
Auch die Möglichkeit die russische, armenische, usbekische und georgische Küche in Russland zu probieren war fantastisch. Besonders empfehlen kann ich die Wareniki (Teigtaschen) mit einer Apfel- und Zimtfüllung oder die Wareniki mit einer Spinatfüllung im Restaurant „Warenitschnaja No.1“. Das usbekische Nationalgericht Plov kann in usbekischer Atmosphäre im Restaurant „айва“ (Metro: Paveletskaya) verzehrt werden. Von der georgischen Küche kann im Restaurant „вай мэ!“ von vielen kleinen Gerichten, darunter vom Humus genascht werden.

Der Tempel aller Religionen in Kazan



3. Fazit

Nach meinem Auslandsaufenthalt fühle ich mich sehr mit Moskau verbunden. Russland zu erkunden kann ich jedem nur empfehlen, da es hier so viele schöne Sehenswürdigkeiten gibt, wie z.B. den Tempel aller Religionen in Kazan, Schneemobil fahren in Murmansk, den Park Zarizyno oder den Ismailovski Kreml in Moskau. Dabei kann man auch sehr viel über die russische Kultur erfahren und sehr viele leckere Gerichte probieren. Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für mich persönlich war der Auslandsaufenthalt sehr bereichernd. Ich bin nun noch offener neuen Kulturen und Nationen gegenüber, bin selbständiger geworden, habe sehr viel über Gruppendynamik und Teamwork erfahren, sehr viel schöne Erinnerungen und Erfahrungen gesammelt und neue Freundschaften geschlossen. Einen Auslandsaufenthalt empfehle ich jedem und besonders einen in Russland.



Ismailovski Kreml (Metro station: Partisanskaja)